

Schorndorf. Einladung.

Die zur ehemaligen Zunft der Weber gehörigen Meister haben sich zur Vertheilung des vorhandenen Zunft-Vermögens am Montag den 4. Juli l. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus dahier einzufinden.

Von den nicht Erscheinenden werden bloß Kranke sofern sie sich an genanntem Tage durch ärztliches Zeugniß entschuldigen, berücksichtigt werden.

Schmied, Weber.

Schorndorf. Ein älteres Clavier,

Gottaviv, wird wegen Mangel an Platz um ganz billigen Preis verkauft

Näheres ertheilt

Instrumentenmacher Bloß.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch von Nachmittag

1 Uhr an wird Frau Verwalter Kamm, im Hause des Herrn Buchbinder Staiger eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt:

Mannsfleider, 70 Ellen flächene Leinwand, Schreinwerk, worunter 1 schöner Sopha, 4 gepolsterte Sessel, 1 polirter Schreibtisch, 1 großer roccoco Kommod (Alterthum), Spieltisch, Kleiderkasten, ein sogenannter Altvater-Sessel, 1 Rohrsessel, 1 großer Boden-Teppich von Plüsch, 1 kleine Weinpresse, 1 Ovaleis in Eisen mit 4 Eimer 9 Zmi, 1 ditto mit 2 Eimer 12 Zmi und 1 schöner in Eisen gebundene Führling mit 31 Zmi und allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden. 24

Spillingen a/N.

100. 150.
300. 500.
800. 1000.
fl. 50.

3000. sind sogleich oder bis Jakobi gegen Sicherheit auszuleihen durch das Commissions-Bureau von Albert Gäßler zur Lattenau.

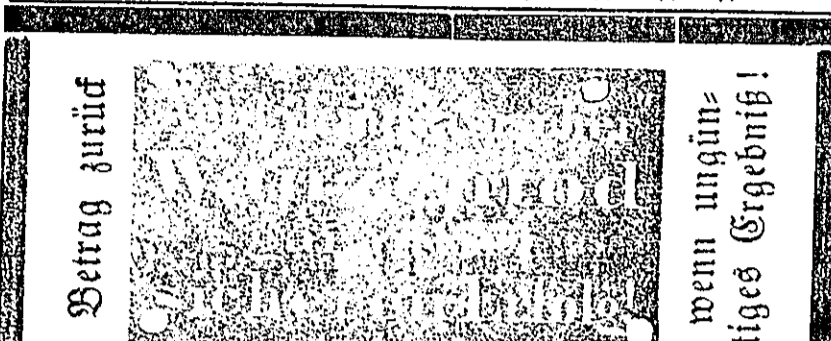
Schorndorf.

Ein Bäcker-Gefelle

findet nebst gutem Lohn sogleich Arbeit bei Bäcker Ankeler.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr. 30 poste restante, Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.



Bei Carl Weil in Schorndorf allein ächt zu beziehen.

Schorndorf.

2/8 Morgen 40,4 Ruthen

Acker im Bruder

verkauft sammt dem Ertrag aus freier Hand M. Haasis, bei Bäcker Brügel sen.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Ich bescheinige hierdurch mit Vergnügen, daß der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup bei meiner Frau sehr wohlthätig und auflösend gegen Husten gewirkt hat, und ist dieselbe wieder völlig hergestellt.

Nichterstraße bei Gleiwitz, 24. Oct. S. Juliusburg, Gastwirth.

Nur ächt zu haben bei Fr. Speidel in Schorndorf.

Dber-Urbach.

Wagnerholz-Verkauf.

Ungefähr 250 Schuh eichenes Wagnerholz verkaufe ich am Feiertag Peter und Paul den 29. Juni, Mittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber einladet

Johannes Birkenmaier.

Schorndorf.

Drehbank,

Eine noch gut erhaltene für Schreiner oder Wagner passend, hat zu verkaufen

G. Beck, Drechsler in der Vorstadt.

Schorndorf.

Das Heugras

von 1/2 Garten beim Haus verkauft Sternwirth Schaal.

Schorndorf. Das Heugras

von 1 Morgen Wiesen im Ramsbach hat zu verkaufen

Gottlieb Weils Wittwe.

Schorndorf.

Das Heugras

von 6 Viertel Wiesen im hintern Ramsbach hat zu verkaufen

Michael Mayer.

Schorndorf.

Das Heugras

von zwei ganzen Stückeln an der Altlache verkauft

Friedrich Lauppe.

Sonntag.

E. Junginger & Sonne.

Sonntag haben

Back- & Cag

Heerß. C. Kenz. Entenmann's We.

Jun 24. Juni 1870.

Maientag! Maientag! Welch' ein Jubel unter unser'm Kindervolke. Herzen klopfen; Augen lachen; Füßchen strampeln. Lustig geht es schon seit Wochen zu, im Kreise unserer Kleinen. Noch acht Tage! Uebermorgen!! Morgen!!! Endlich wird es Heute.

Wettlauf, Singen, Tanzen, Springen; Kletterbaum mit feinen Früchten (Uhren, Gläser, Messer, Tüchlein hängen dran); ein Karoussel auch Und die vielen netten Gaben. An der Mutter Tische Kuchen, Wein und Bier — Glückliche Kinder! Dieses Fest dürft ihr genießen.

Mir, Mama, ein weißes Kleidchen Und ein blaues Band zum Ausputz, Zu die Haare rothe Rosen — Schmeichelnd bittet so das Mädchen. Meinen Tschako und den Sabel, Den am Christtag ich bekommen, Will ich heut. — Mit trotz'ger Miene läßt der Bub' sich jetzt vernehmen.

Und nicht minder freu'n die Alten Dieses Tages sich. Ist die Freude, Die wir unsern Kindern machen, Nicht auch unsere! Mitten zwischen heißen Tagen saurer Arbeit Laßt uns heut den Ernst vergessen. Weg die Sense, Hobel, Hammer, Feber, Bücher. Maientag hoch!

Th. K.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o. 75.

Dienstag den 28. Juni

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. **Berichtigung.** In der Bekanntmachung, betr. die Amts-Verammlung vom 5. f. Mts., soll es unter Ziffer 12 anstatt „Berücksichtigung“ heißen „Beaufsichtigung“ der Wegnechte an den Corporationsstraßen. Königl. Oberamt. Schindler. Den 20. Juni 1870.

Schorndorf. **An die Ortsvorsteher. Die Aushebung für das Jahr 1870 betreffend.**

Den Ortsvorstehern werden unter Bezugung auf die §§. 13—30 der Instruction zum Kriegsdienstgesetz vom 12. März 1868 zur Vorbereitung der Aushebung für das heurige Jahr folgende Aufträge ertheilt:

- 1) Mit der Aufzeichnung der Militärpflichtigen ist am 1. Juli d. J. zu beginnen, was in den Gemeinden sofort auf die ortstübliche Weise bekannt zu machen ist.
- 2) Die Rekrutierungsliste zerfällt in drei Unterabtheilungen:

A) Zurückgestellte zeitlich Untaugliche des vorigen Jahrs.

B) Wegen Familien-Verhältnisse Zurückgestellte;

a) der vorvorigen Altersklasse (v. 1868).

b) der vorigen Altersklasse (v. 1869).

C) Militärflichtige der Altersklasse 1870.

Diese Unterabtheilungen müssen in jeder Liste gemacht werden und es ist zwischen jeder derselben sowie auch am Schlusse zu etwaigen Nachträgen entsprechender Raum zu lassen.

- 3) In der Unterabtheilung C sind zu verzeichnen alle im Jahre 1849 geborene Jünglinge, ohne Unterschied, ob sie anwesend oder abwesend sind, und zwar:

a) Diejenigen, welche in der Gemeinde geboren und deren Eltern daselbst wohnhaft sind,

b) Diejenigen, welche in der Gemeinde nicht geboren sind, gleichwohl aber ihr angehören, weil ihre Eltern von einer anderen Gemeinde übergesiedelt oder vom Auslande eingewandert sind, und

c) auch solche, welche zwar in der Gemeinde geboren, derselben aber, weil ihre Eltern weggezogen sind, nicht mehr angehören, mit der geeigneten Bemerkung über den Wohnsitz der Eltern.

- 4) Berücksichtigungs-Ansprüche sind womöglich schon bei der Aufzeichnung zu erheben; die aufzeichnende Behörde hat die Beteiligten hierauf aufmerksam zu machen und sie aufzufordern, die Ansprüche auf Befreiung wegen Berufs oder auf Zurückstellung wegen Familien-Verhältnisse schon bei der Entwerfung der Rekrutierungsliste anzumelden und soweit es sein kann, urkundlich zu belegen.

- 5) Hinsichtlich der im vorvorigen und im vorigen Jahre wegen Familienverhältnisse Zurückgestellten, welche vermöge ihrer Loosnummern ins Contingent gefallen wären, wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung, wenn sie auch für das heurige Jahr gelten soll, aufs neue ausgesprochen und die Fortdauer des Zurückstellungsgrunds nachgewiesen werden muß.

- 6) In der siebenten Columne der Liste hat die Ortsbehörde von Amtswegen auf solche Militärflichtige aufmerksam zu machen, von denen bekannt ist, daß sie an einem so auffallenden Gebrechen leiden, daß die unbedingte Dienstauglichkeit Jedermann einleuchtet.

Das in §. 60 der Instruction zum Kriegsdienstgesetz enthaltene Verzeichniß der Gebrechen, worüber der Bezirks-Rekrutierungs-Rath zu erkennen hat, muß zu diesem Ende bei der Prüfung der Rekrutierungsliste durch den Gemeinderath durchgegangen, und bei jedem Militärflichtigen, der bekanntermaßen an einem dort benannten Gebrechen leidet, die erforderliche Bemerkung gemacht werden.

- 7) Die Orts-Rekrutierungsliste ist doppelt anzufertigen.
- 8) Die Rekrutierungsliste muß vom 15. bis 29. Juli 14 Tage lang auf dem Rathhause zu Jedermann's Einsicht aufgelegt sein und dies der Gemeinde zuvor durch den Ausrufer bekannt gemacht werden; während derselben Zeit muß ein Namensverzeichnis sämtlicher Militärflichtiger an dem Rathhause angeschlagen sein.

Die Beurkundung der Liste hat genau nach dem vorgeschriebenen Formular zu geschehen.

- 9) Das eine Exemplar der Liste ist für die Gemeinde-Registratur bestimmt, das andere ist spätestens am 2. August d. J.

bei Vermeidung der Abholung dem Oberamte zu übergeben, wobei zugleich ein Verzeichniß derjenigen Militärflichtigen, welche den Huldbigungs-Eid noch nicht abgelegt haben, vorzulegen ist.

Den 27. Juni 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Thomashardt.

Waldgras-Verkauf.

Montag den 11. Juli

aus Hasnerger, Heuberg, Probst, Geisgerbachtal, Unt. Rappenhau.

Dienstag den 12. Juli

aus Brand, Steigau, Söllerswald u. bis Sümpfelesberg.

Mittwoch den 13. Juli

aus Schulerstrain, Brennter, Koffert, Badenschlag u. bis Lohbachtal.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr

am ersten Tag auf der Bahnwiese, am zweiten Tag im Brand beim Büchsenbrunner Steinbruch, am dritten Tag im

Steinmährich beim Schorndorfer Steinbruch.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzüge anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzüge, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Concursgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Verz- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betreffend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der anfl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Juni.	† Johann Wilhelm Gause, gewesener Seiler in Winterbach.	22. August Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 19. August Vormittags 11 Uhr.

Vorderweisbuch.
Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd mit Parzelle Birkenweisbuch und Streich wird am **Donnerstag den 30. Juni, Mittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Gemeinderath.

Grunbach.
Farren = Verkauf.
Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr
verkauft die Gemeinde einen 3-jährigen zum Ritt untauglichen Farren. Gewicht circa 500 Pfd.
Schultheißenamt.

Wit diesem ausgezeichneten Mittel wird man sicher von dieser Plage befreit; alle Wangen hören auf; garantiert. Nicht nur bei
Carl Veil
in Schorndorf.

Schorndorf.
Dinkelsbühler Loose
à 30 fr.
Fliegen-Papier
Paul Kohler. 3²

Stuttgart.
Handels- & Gewerbe-Schule
Schmale Straße 15.
Am 1. eines jeden Monats können eintreten:
a) Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen;
b) Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht und ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen;
c) **Gewerbetreibende** zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftlichen Arbeiten. Für diese Classe genügt ein 2monatlicher Cours.
Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt
C. Spöhrer,
früher Gerant der Württ. Handelslehranstalt.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Bauer's electrischer Balsam,
der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.
Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reißen oder Gicht nennt, bei Kreuz-, Gesichts- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen; Unterkelt und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr.
Verkaufsniederlage bei Buchdrucker Mayer in Schorndorf.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Schorndorf.
Ernte-Ernt,
gesund und kräftig, à 1 fl. 45 kr. das 3mi, verkauft
Apotheker Palm.

Schorndorf.
Fabriß-Verkauf.
Am nächsten Mittwoch von Nachmittags 1 Uhr an wird Frau Verwalter **Kamm,** im Hause des Herrn Buchbinder **Staiger** eine Fabriß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt:
Mannskleider, 70 Ellen flächene Leinwand, Schreibwerk, worunter 1 schöner Sopha, 4 gepolsterte Sessel, 1 polirter Schreibtisch, 1 großer roccoco Kommod (Altterthum), Spieltisch, Kleiderkasten, ein sogenannter Altvater-Sessel, 1 Rohrsessel, 1 großer Boden-Teppich von Plüsch, 1 kleine Weinpresse, 1 Oualfah in Eisen mit 4 Eimer 9 3mi, 1 ditto mit 2 Eimer 12 3mi und 1 schöner in Eisen gebundene Fährling mit 31 3mi, 1 Sparherde, eine Matraze, Betten, 1 gute Hausmange, Vorhänge nebst Stangen und Rosetten, und allgemainer Hausrath,
wozu Liebhaber eingeladen werden. 2²

Schorndorf.
Einen fehlerfreien 7jährigen **Fuchs** (Balache), welcher zum Postdienst zu schwer ist, hat zu verkaufen
Posthalter **Hartmann.**
Schorndorf.
Eine schöne, großstrüchtige **Ruh** hat zu verkaufen
Gottfried Bregler.
Schorndorf.
Einen neuen braunen Korb auf einen Kinder-Wagen hat zu verkaufen
Sattler **Merz.**

Schorndorf.
Einen fehlerfreien 7jährigen **Fuchs** (Balache), welcher zum Postdienst zu schwer ist, hat zu verkaufen
Posthalter **Hartmann.**
Schorndorf.
Eine schöne, großstrüchtige **Ruh** hat zu verkaufen
Gottfried Bregler.
Schorndorf.
Einen neuen braunen Korb auf einen Kinder-Wagen hat zu verkaufen
Sattler **Merz.**

Schorndorf.
Einen fehlerfreien 7jährigen **Fuchs** (Balache), welcher zum Postdienst zu schwer ist, hat zu verkaufen
Posthalter **Hartmann.**

Schorndorf.
Eine schöne, großstrüchtige **Ruh** hat zu verkaufen
Gottfried Bregler.

Schorndorf.
Einen neuen braunen Korb auf einen Kinder-Wagen hat zu verkaufen
Sattler **Merz.**

Schorndorf.
Das Heugras
von 2 1/2 Morgen 21 Rth. Wiesen in Erken hat aus Auftrag zu verkaufen
Stadtschultheiß **Frasch.**

Schorndorf.
Das Heugras
von einem Baumgut im Lur hat zu verkaufen
Nagelschmid **Schaal's** Wittwe.

Schorndorf.
Einen Oual-Ofen
sammt Stein hat billig zu verkaufen
E. Schmid, Seifensieder.

Maien - Fest - Gruß. 1870.

Eine Freude unter allen hab' ich stets für wahr erkannt Und die Leuchte sie genannt. Sie bleibt wahr ob Alles trägt, Unbekümmert von Groll und Reide: Freude an der Andern Freude.

Es ist so lieblich in dem Kreise Wo muntere Jugend sich bewegt, Wo sie mit Freiheit, im Geleise, Das Unschuld heißt, sich freudig regt! Gewiß, hier stiehet der Freuden Quelle Wie nirgend sonst, rein, klar und helle.

So freuet Euch, ihr Schulgenossen, Heut gilt's, heut ist der Freudentag! Doch dürfen nie gemeine Pöffen Entweihen diesen schönen Tag. Wir wollen ihn dem Frohsinn weihen, Und uns als gute Kinder freuen.

Sei uns willkommen! Tag der Freude, Du, unser liebes Maientest! Du siehst uns heut' im Feiertleide, Wir sitzen nicht am Schultisch fest, Wo Meisters strenger Blick uns hütet, Daß keine Bosheit wird gebietet.

So kommt ihr Eltern, Jugendfreunde, Seht, wie die bunte Kinderschaar Zum Frühlingstest sich freudig einte, Kommt, bringt uns Eure Liebe dar! Wie schön, wenn Kinder und die Alten Der Unschuld Fest vereinigt halten!

So möge Freude heute weihen Bei Allen, die sich hier vereint, Kein Mißton solle sie ereilen, So lang' die Sonne droben scheint. Wir wissen es: unschuld'ge Freuden Will Gott den Menschen gern bescheiden.

Wohl sind uns Schranken auch gegeben, Doch sind sie in der eignen Brust: Es ist die Tugend und das Streben Uns nur zu freu'n in reiner Lust. Sie sollen heut' das Scepter führen Und dadurch unsern Festtag zieren.

Da wird der Jugendlust gezügelt, Der Ernst des Alters setzt ein Ziel; Doch dieser wird hiedurch beflügelt, Daß nicht zu wenig, nicht zu viel Das Maß der Freude möge stören, Muß jene geben, dieses wehren.

Und die dieß Fest mit regem Streben, Die es mit Gaben unterstützt, Die sollen — möge Gott es geben — Noch lange leben, froh, beglückt. Im Namen dieser Kinderschaar Bring' wärmsten Dank ich Ihnen dar.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 21. Juni. Baden ist geneigt, Württembergs Forderungen wegen der Gotthardbahn möglichst zu entsprechen, woraus die projectirte badische Bahn Waldshut-Donauerschingen ohnehin hinweist (K. 3.)
— Gestern wurde die Uebereinkunft zwischen dem Norddeutschen Bunde, dem Königreich Italien und der Schweiz unterzeichnet, wodurch der Norddeutsche Bund dem zwischen Italien und der Schweiz abgeschlossenen Verträge bezüglich der Gotthardbahn beiträgt und die Frist für die Beschaffung der erforderlichen Subvention bis zum 31. Januar verlängert wird.

Hechingen, 20. Juni. Auf das beim Mittagmahl der gestrigen Versammlung der Nationalliberalen an den Grafen Bischoff abgeordnete Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: Paris, 19. Juni, 9 Uhr 35 M. Nachmitt. Herrn Reichstagsmitglied Ewelt, Hechingen. Herzlichen Dank und landmannschaftlichen Gruß vom Meer zum Fels zurück. Bischoff.

Spanien. Nach telegraphischen Berichten aus Madrid hat der karlistische Central-Ausschuss bei der Berathung über einen demnächst zu erlassenden Aufruf ans Volk mit großer Mehrheit sich gegen die Duldung nichtfath. Bekenntnisse ausgesprochen und mit einer Mehrheit von allerdings nur zwei Stimmen sich für die Wiedereinführung der Inquisition entschieden. Der letztere Beschluss ist kaum glaublich (auch wenn man an mildere Formen der Regierichterlei und nicht gleich an Scheiterhaufen denken will), aber schon der erstere würde hinreichen, die Sache jener Partei zu ruiniren, wenn sie nicht schon hoffnungslos wäre. Inzwischen läßt auch Don Carlos wieder einmal von sich hören. Er hat an Villadarias, den Vorsitzenden des katholisch-monarchischen Central-Ausschusses, ein Schreiben gelangen und natürlich veröffentlicht lassen, in welchem er seinen bekannten Phantasien Spielraum gibt. „Ihr, die Ihr dem Banner Cures Königs folgt“, sagt er u. A., „seid mehr als eine Partei, Ihr seid ein Volk, Ihr seid das spanische Volk.“ Ob dieser Unsinn weniger abgeschmackt wird, wenn der selbstgemachte König später einräumt, daß freilich noch nicht alle Spanier zu ihm halten, dürfte zu bezweifeln sein; denn es tritt an die Stelle dann nur ein nackter Widerspruch. Aus Bayonne wird eben gemeldet, daß wieder eine Anzahl karlistischer Führer dort zusammengekommen ist, um eine Schilderhebung anzusetzen. Die französischen Behörden werden die Don Quixotes wohl aufs Neue zur Ruhe setzen.

London, 16. Juni. Nach einem Telegramm aus Bombay ist das Schiff „Aurora“ auf dem Wege von Bombay nach Liverpool am 11. d. M. nebst einer großen Ladung ein totaler Raub der Flammen geworden. Die Besatzung wurde gerettet. Der Verlust wird auf 120,000 bis 130,000 Pstr. geschätzt.

Verschiedenes.

Kinderraub. Nach Steinbach bei Hall wurde zwei Tage vor Himmelfahrt ein aus Knäffelbach gebürtiger, sehr verkommener Schlingel, früherer Bauernknecht, aus der Strafanstalt entlassen. Tags darauf trieb er sich in Steinbach herum und wußte das noch nicht fünf Jahre zählende Töchterchen des dortigen Schneiders T. an sich zu locken und mit hinweg zu führen. Hierauf rahl er ein Kinderräuber, setzte das Kind hinein und machte sich auf und davon. Die bedrängtesten Eltern riefen alsbald die Hülf der Behörden an und deren Offizianten gelang es auch wirklich, zwischen Groß- und Klein-Allmerpach des Frevlers auf offener Straße habhaft zu werden. Er sitzt nun wieder hinter Schloß und Riegel, allein das entführte unglückliche Kind ist vor einigen Tagen den ihm durch Nothzucht beigebrachten Verletzungen erlegen.

Zum Plebisit.

Beim Herrn Bürgermeister.

(Schluß.)

Dummes Zeug; wenn es regnen will, regnet es, und wenn es nicht regnen will, regnet es nicht. Die Regierung hat damit nichts zu thun, gar nichts, mein Freund.

— Auf Wiedersehen, Herr Maire, auf Wiedersehen und danke schön . . .

Sie sind ruhig, ich werde ja stimmen.

— Gut, Tulipan, gut!

— Halt noch etwas . . . Sie erlauben . . . Da ist der große Malcorne, wissen Sie, was der uns gestern Abend erzählt hat? Er sagte uns der Oui wäre eine Person, ein lebendiges Geschöpf mit Fleisch und Bein, kurz ein Herr, ein Herr, der ja heißt, und der von nächstem Sonntag an ganz allein und für immer Abgeordneter von ganz Frankreich würde. Das ist doch ein Spaß, nicht wahr?

Ein großer Spaß. Ja ist die Antwort auf eine Frage. Der Kaiser sagt zu Euch: Wollt ihr ruhig leben: Ja oder Nein?

Und da sollte ich nein antworten? Da wäre ich mir ja selber feind. Ja werde ja sagen, und zwar dreimal lieber als einmal. Ueberhaupt ein Deputirter, wir haben einen, den vom Monat Juni; er ist für sechs Jahre gewählt worden, also ist er noch gut für fünf.

— Ja Tulipan, er ist gut, sogar sehr gut.

O, sehr gut! das ist eine andere Sache. Darüber müßte man sich doch erklären.

Ich habe für ihn gestimmt, trotzdem, daß ich 16 1/2 Fr. hätte verdienen können, wenn ich gegen ihn gestimmt hätte . . . ja 16 1/2 Fr. Man bekam 5 Fr., wenn auch für den Herrn Baron de la Cloture stimmte, 7 Fr., wenn man für Herrn Boulard stimmte und 4 1/2 Fr., wenn man für Herrn von Poussemothe stimmte . . . Nun, nicht wahr, ich hätte versprechen können, für sie alle drei zu stimmen, und da hätte ich 16 1/2 Franken gehabt; aber nein; ich habe immer laut erklärt: ich stimme für den Candidaten des Präfecten, wenn er auch nur einen schlechten Kaffee für 4 Sou giebt.

Es ist gut, Tulipan, es ist gut; draußen warten noch Andere.

Ich gehe, Herr Maire, ich gehe; ich mißbrauche Sie schon lange; nur ein einziges Wort noch; der Publicist ist also für nächsten Sonntag?

— Ja für nächsten Sonntag.

— Könnten Sie nicht so gefällig sein, und es auf nächsten Montag verschieben? Ich habe im Kalender nachgesehen; der 12. Juni wäre ein sehr geeigneter Tag.

— Wie so?

— Wie so? Wenn man Sonntag votirt, muß man nach der Abstimmung trinken; es ist der Brauch so, und der Brauch ist gut. Man trinkt, dann stimmt man, man stimmt, dann trinkt man. Nun ist aber Sonntag, den 15. Mai, der Jahrmart von Sainte Anne de Coquillette, da muß man wieder trinken. Am nächsten Sonntag, am 22., ist das Fest unseres Schutzheiligen, da muß man abermals trinken. Alles das zusammen in einem Monat ist aber zu viel, während es im Juni gar nichts gibt, weder Fest noch Jahrmart. Nun eine Abstimmung, das wäre gut gewesen; das hätte etwas Munterkeit in den Monat gebracht.

— Unmöglich, Tulipan, unmöglich.

— Ah, das ist ärgerlich, zudem habe ich noch etwas. Gestern war Cornillon bei mir zu Hause, um ein Paar Dachsen anzusehen. Ich war aber nicht da, und meine Frau hat den Kauf nicht allein abschließen wollen, obgleich die Dachsen sechs Jahre alt und zum Verkaufen gut sind. Wenn also der Publicist nicht gewesen wäre, hätte ich im Spazierengehen die Dachsen zu Cornillon geführt und vielleicht ein gutes Geschäft gemacht.

— Ihr könnt sie ja Montags hinführen.

— Ah, wie bin ich aber so dumm; ich führe sie trotzdem Sonntags hin, und meine Frau kann für mich stimmen.

— Nein, nein, nichts mehr von solchen Dingen, Tulipan.

— Ja, warum denn nicht? Früher ging das doch sehr gut.

— Ja, jetzt geht es aber nicht mehr.

— Desto schlimmer, denn es war sehr bequem . . . Sie sind in der Wuth in Paris. Alles zu ändern . . . aber man wird schon wieder darauf zurückkommen. Also Sonntags, Herr Bürgermeister, und ich werde ja stimmen.

— Auf Sonntag, Tulipan.

Tulipan geht fort, öffnet aber sogleich wieder die Thür;

— Wenn's vielleicht unterdessen eine Aenderung gibt, und wenn man dann nein stimmen muß, so thun Sie es mir zu wissen, Herr Maire. (Wand.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No 76.

Donnerstag den 30. Juni

1870.

Abonnements - Einladung.

Für das 3. Quartal 1870 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

welchem wöchentlich ein „Unterhaltungsblatt“ beigegeben wird, bei der Unterzeichneten Bestellungen gemacht werden. Auswärtige wollen das Blatt bei den Eisenbahnstationen oder Postboten bestellen. Preis vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen 38 fr., außerhalb des Oberamtsbezirks 45 fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen ein Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

Am 22. d. M. wurde in die Wohnung des Andreas Kränzler in Adelberg-Kloster eingebrochen und aus derselben eine silberne Spindeluhre und eine porzell. Tabakspfeife mit gepreßtem Rohr, auf deren Kopf Düsseldorf abgebildet ist, entwendet.

Wegen dieses Diebstahls wird der ledige, 25 Jahre alte Webergeselle Johann Rom von Wendlingen steckbrieflich verfolgt.

Gestaltsbezeichnung: Größe 5' 6", schlankte Statur, braune Augen, rötliche Haare, blonder Schnurr- und Knebelbart.

Kleidung: Braune Blouse, braune Hosen mit weißen Dupsen, neue Stiefel, weißer Filzhut.

Den 28. Juni 1870.

Königl. Oberamtsgericht.
J.-Ass. Herrschner.

Schorndorf. Steck - Brief.

Eberhard Grieb, Victualienhändler von Baihingen a. d. F. wird wegen Selbsthilfe steckbrieflich verfolgt.

Den 28. Juni 1870.

Königl. Oberamtsgericht.
J.-Ass. Herrschner.

Schorndorf.
wurde ein Geld-
Büchsen mit
Geld, das gegen
Ersatz der Einrückungsgebühr
binnen 14 Tagen bei der
unterzeichneten Stelle in
Empfang genommen werden kann.
Den 28. Juni 1870.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Bei der am 20. d. vorgenommenen
Verpachtung des Heuwage-Gefäßes ist
kein Liebhaber erschienen, weshalb am
Montag den 11. Juli Nachmittags 2 Uhr
eine nochmalige Verhandlung auf dem
Rathhaus vorgenommen wird.
Hospitalpflege. Laur.

Waiblingen. Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 1. Juli d. J.
werden im Waiblinger Stadtwalde
„Hochbergerrain“
4 Klafter forchene
Scheiter und
4500 forchene
Wellen

verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Versammlung Morgens 7 Uhr bei
der Kreuz-Eiche.
Den 27. Juni 1870.
Stadtschultheißenamt.
Egel.

Schorndorf.
Cigarren
zu 1 und 1 1/2 fr.
in guter abgelagerter
Waare empfiehlt
Buchbinder Echner.

Schorndorf.
Dinkelsbühler Loose
à 30 fr.
Fliegen-Papier
Paul Kohler. 3^s

Schorndorf.
Einen fehlerfreien
7jährigen Fuchs
(Balache), welcher
zum Postdienst zu
schwer ist, hat zu
verkaufen
Posthalter Hartmann.

Schorndorf.
Einen noch wenig gebrauchten
Kuhwagen
verkauft billig
Buchbinder Echner.

Schorndorf.
Das Heugras
von einem Morgen Baumgut verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.